

Postulat Ammann-Gaiserwald / Göldi-Gommiswald / Noger-St.Gallen / Lemmenmeier-St.Gallen (36 Mitunterzeichnende):
«Entwicklung der Maturitätsquoten im Kanton St.Gallen

Das duale Bildungssystem hat sich in der Schweiz und insbesondere in unserem Kanton bewährt. Auch die gymnasiale Ausbildung im Kanton St.Gallen geniesst einen sehr guten Ruf. In fast allen Kantonen haben sich beide Ausbildungswege in den letzten Jahren gegenseitig positiv beeinflusst und zahlenmässig entwickelt, sowohl bei den Berufsmaturitäten als auch bei den gymnasialen Maturitätsabschlüssen. Es liegt somit keine sachliche Konkurrenzsituation der beiden Ausbildungswege vor.

Im Bericht 40.07.06 «Perspektiven der Mittelschule» (2007) schreibt die Regierung auf Seite 10: «Mittelfristig ist zu erwarten, dass sich die st.gallische Maturitätsquote dem schweizerischen Wert annähern wird.» In der Antwort auf die Interpellation 51.09.56 «Gymnasiale Maturitätsquote – Schlusslicht St.Gallen» von Schrepfer-Sevelen (2009) schreibt die Regierung, «..dass sich die st.gallische Maturitätsquote durchaus am schweizerischen Durchschnitt orientieren darf», «..dass eine massvolle Erhöhung anzustreben ist», «..dass das Potenzial nicht optimal ausgeschöpft ist..» und «..dass Knaben und Kinder aus bildungsfernen Schichten unterdurchschnittlich vertreten sind.»

Im Kanton St.Gallen stellt man nun entgegen der Erwartung und Absichtserklärung der Regierung vor fünf Jahren eine gegenläufige Entwicklung zum schweizerischen Trend fest:

1. Gesamtmaturitätsquote (gymnasiale, Berufs- und Fachmaturität zusammen): Sie belegte im Kanton St.Gallen im Jahr 2007 Rang 18, im Jahr 2013 den 23. und damit den zweitletzten Platz vor Glarus. (Zahlenquelle BfS der Jahre 2005, 2007 und 2013)
2. Berufsmaturitäts- und Fachmaturitätsquoten: Die Berufsmaturitätsquote hat sich seit 2000 ähnlich entwickelt wie die Durchschnittsquote in der Schweiz, die 10 Prozent tiefer liegt als die st.gallische.
3. Fachmaturitätsquote: Sie liegt im gesamtschweizerischen Durchschnitt 70 Prozent über der st.gallischen Quote.
4. Gymnasiale Maturitätsquote: Sie erreichte im Kanton St.Gallen im Jahre 2013 einen neuen Tiefststand von 12,7 Prozent. Die schweizerische Durchschnittsquote (19,9 Prozent) liegt im Vergleich dazu 57 Prozent höher, die Durchschnittsquote der sieben Nachbarkantone (17,9 Prozent in AR, AI, TG, ZH, SZ, GL, GR) um 40 Prozent höher als in St.Gallen. Besonders tief ist die Maturitätsquote bei den jungen Männern: Mit 10,4 Prozent stellt diese ebenfalls den tiefsten Wert in der Schweiz dar.

Die Regierung wird gebeten, dem Kantonsrat zur Entwicklung der Maturitäten im Kanton St.Gallen Bericht zu erstatten und allfällige Massnahmen vorzuschlagen. Insbesondere soll eine breite Auslegeordnung präsentiert und auf folgende Themen eingegangen werden:

1. Wie erklärt sich die Regierung diesen neuen Tiefststand der Maturitätsquote trotz hohem Bildungsstandard gemäss PISA-Studie?
2. Weshalb gibt es innerkantonal grosse Unterschiede in geschlechterspezifischer, regionaler und soziokultureller Hinsicht?
3. Weshalb ist diese zur Erwartung und Absichtserklärung der Regierung in den Jahren 2007 und 2009 entgegengesetzte Entwicklung eingetreten?
4. Gibt es Hindernisse und Barrieren, die geeigneten Jugendlichen den Zugang zu den gymnasialen und Berufsmaturitäts-Schulen erschweren und mit welchen Massnahmen will die Regierung diese Hindernisse abbauen?

5. Mit welchen Massnahmen will die Regierung den Beitrag des Kantons St.Gallen an die gesamtschweizerische Nachfrage nach hochqualifizierten Arbeitskräften (via gymnasiale Maturitäten und Berufsmaturitäten, Universitäten und Fachhochschulen) verstärken?»

24. November 2014

Ammann-Gaiserwald
Göldi-Gommiswald
Noger-St.Gallen
Lemmenmeier-St.Gallen

Ammann-Waldkirch, Baumgartner-Flawil, Blöchli-Moritz-Gaiserwald, Blumer-Gossau, Bollhalder-St.Gallen, Boppart-Andwil, Brändle Karl-Bütschwil-Ganterschwil, Bürki-Gossau, Cozzio-St.Gallen, Damann-Gossau, Gschwend-Altstätten, Haag-St.Gallen, Hasler-St.Gallen, Häusermann-Wil, Hilb-Wil, Hoare-St.Gallen, Huber-Rorschach, Keller-Kaltbrunn, Kofler-Uznach, Kündig-Rapperswil-Jona, Ledergerber-Kirchberg, Lehmann-Rorschacherberg, Mächler-Wil, Müller-St.Gallen, Rickert-Rapperswil-Jona, Ritter-Sonderegger-Altstätten, Stadler-Kirchberg, Storchenegger-Jonschwil, Surber-St.Gallen, Suter-Rapperswil-Jona, Tanner-Sargans, Walser-Sargans, Warzinek-Mels, Wick-Wil, Widmer-Wil